Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fighting Chance

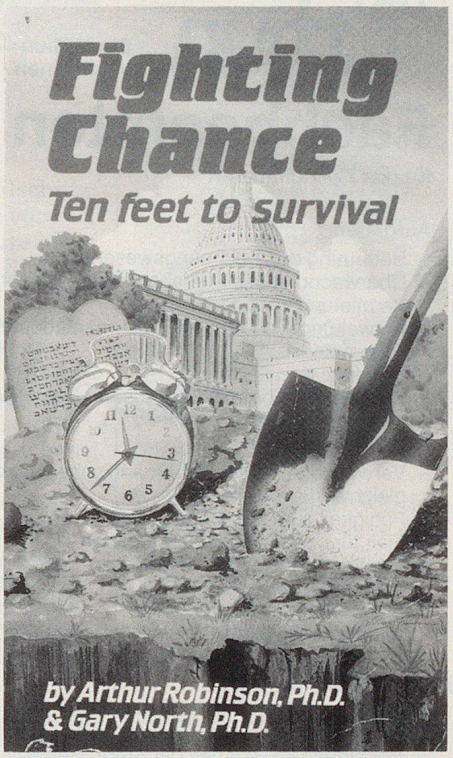
Ten Feet to Survival
von Arthur Robinson und Gary North
Hrsg: Oregon Institute of Science and Medicine, Cave Junction, Oregon USA
289 Seiten, brochiert, 2 Abbildungen, 4 Tabellen.

dw. Zuerst ein Wort über die Autoren. A. Robinson ist Doktor der Philosophie der Uni von Kalifornien in San Diego und arbeitete als Chemiker auf den Gebieten der Molekularbiologie des Alterns und der Ernährung sowie der Präventivmedizin. G. North erwarb seinen Dr. phil. in Geschichte an der kalifornischen Uni von Riverside. Er spezialisierte sich auf koloniale amerikanische Wirtschaftsgeschichte und wirtschaftliches Denken, arbeitete bei drei wohltätigen Stiftungen als Nationalökonom, als Forschungsassistent beim amerikanischen Kongress und ist heute Verleger von zahlreichen Informationsschriften und etwa 20 Büchern.

Die ersten Zahlen des Vorwortes umreissen in wenigen prägnanten Worten das Hauptanliegen des Buches. Es heisst da: «Jedermann weiss, dass das Thema «Zivilschutz» langweilig ist. ZS bedeutet Bombenunterstände (Schutzräume), Nahrungsmittelvorräte und ärztliche Ausrüstungen. Der ZS besitzt keine Laserwaffen, Satelliten im Weltraum oder gar Guerillakämpfer. Hollywood wird keinen Film über einen jungen Computer-Fan machen, der eine ZS-Computeranlage «knackt» und beinahe einen dritten Weltkrieg auslöst. Der ZS besitzt gar keine Computeranlage, die man knacken könnte. ... Gewiss, ZS ist langweilig. Er ist langweilig bis zu dem Tage, wenn die Sirenen heulen und man sich die 20-Millionen-Dollarfrage stellt «Was tun wir jetzt?»...

Etwas weiter unten steht «Die amerikanische Bevölkerung wird nicht verteidigt.» Die beiden Verfasser versuchen darzustellen, dass, im Vergleich mit den skandinavischen Ländern, der UdSSR und der Schweiz (letztere wird auf drei Seiten besonders und an zahlreichen andern Stellen mit Lob erwähnt), die Vereinigten Staaten über keinen eigentlichen Zivilschutz im allgemeinen und insbesondere über keine Schutzräume für die Bevölkerung verfügen. Das Buch erschien im Juni 1986, einen Monat nach Tschernobyl – Grund genug, die Gefahren einer zivilen Katastrophe hervorzuheben. Heute wissen wir, dass seit Perestroika und Glasnost die Spannungslage zwischen den USA und der UdSSR sich offenbar – so hofft man – zum besseren verschoben hat. In Fighting Chance, was soviel wie Erfolgschance bei grosser Anstrengung heisst, visieren die Verfasser die von den Russen ausgehende Bedrohung und deren ZS-Vorbereitungen an, und vergleichen immer wieder die mangelnde Einsicht der politischen Mehrheit in den USA, einen wirksamen und einsatzbereiten Zivilschutz gesetzlich zu beschliessen und aufzubauen, mit bereits Erreichtem in andern Ländern.

Im Schlusswort werden ernste Folgerungen gezogen, die auch an die (amerikanische) Moral und Religion appellieren. Zehn Anhänge behandeln spezifische Schutzraum- und Falloutszenarien wie sie sich in den USA stellen. Eine umfassende Bibliografie, die unter dem Titel «ZS in andern Ländern» an zweiter Stelle unsere 1971er TWP aufführt, sowie ein praktisches Stichwortverzeichnis erleichtern dem (amerikanischen) Leser die Lektüre.

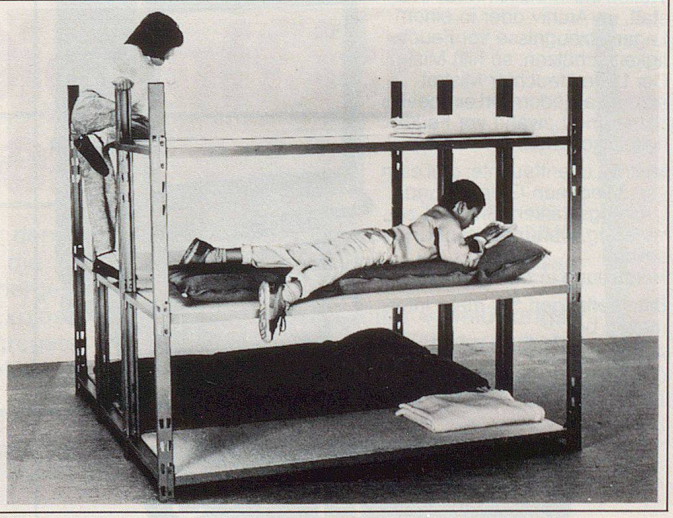


Es ist anzunehmen, dass die Autoren das Buch heute der neuen politischen Konstellation anpassen würden. Trotzdem eine sehr lesenswerte Darstellung des immer noch bestehenden ZS-Dilemmas in der grössten Demokratie der Welt. Im Juli 1987 zählte die Fighting Chance Zivilschutz-Anhängervereinigung etwa 6000 Mitglieder in den USA. Sie alle wollen den Präsidenten und den Kongress zu einem aktiven Bevölkerungsschutz «bekehren». ◭

Schutzraumliege-System MV3
BZS schockgeprüft

für Schutzräume bis 200 Schutzplätze
3er-Schutzraumliegestelle MV3 292.60
6er-Schutzraumliegestelle MV3 611.20
9er-Schutzraumliegestelle MV3 929.80

VARGA AG **Metallwarenfabrikation**
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89



thun Stadt Thun sucht einen

Fachbeamten

für das Zivilschutzamt

Aufgaben
- Betreuung des Rechnungswesens
- Überwacnung des Kursabrechnungswesens
- Vermietung von ZS-Anlagen
- Verwaltung von Ernstfalldokumentationen, Reglementen und Büromaterial
- Kurierwesen
- Mitarbeit im Kontroll- und Ausbildungswesen

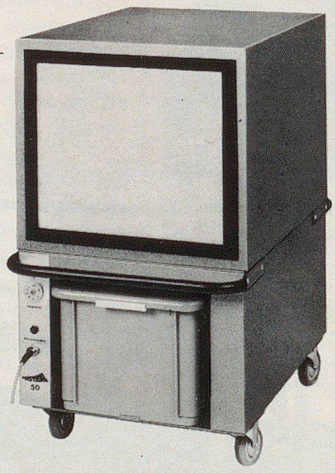
Anforderungen
- Verwaltungs- oder kaufmännische Lehre oder mindestens gleichwertige Ausbildung
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Flair für buchhalterische Aufgaben
- Erfahrung im Rechnungswesen von Armee und/oder Zivilschutz erwünscht
- Ideal: Qm oder Fourier
- Alter: zirka 30 Jahre

Wir bieten
- einen faszinierenden Wirkungskreis
- in nettem Team
- Besoldung im Rahmen der Städt. Besoldungsordnung

Interessenten erhalten nähere Auskunft über Telefon 033/25 84 82 (Herr Rusconi). Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind bis 30. 5.1989 zu richten an:
Personal- und Versicherungsamt der Stadt Thun, Thunerhof, Postfach 145, 3602 Thun

MISTRAL

Luftentfeuchter Mistral schützt Produkte und Einrichtungen



Wollen Sie im Keller, in der Werkstatt, im Archiv oder in einem Lager Erzeugnisse vor Feuchtigkeit schützen, so hilft Mistral. Der Luftentfeuchter Mistral erzeugt an jedem Ort ein ideales Klima und bewahrt vor Feuchtigkeitsschäden.

Mistral Luftentfeuchter gibt es in verschiedenen Grössen und Leistungsstärken. Sie sind zuverlässig, wartungsfrei und solide.
Herstellung in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie mehr Information bei.

Roth-Kippe AG
Gutstrasse 12, 8055 Zürich
Tel. 01 461 11 55

roth-kippe ag

Roth-Kippe stellt auch Wäschetrockner und Heizgeräte her.

BERN

Zivilschutz-Information «Gemeinde 89» (13.–16.6. 1989)

Rund um den Schutzraum
Beratung und Information von Gemeindebehörden zu folgenden Fachfragen:
- Bauliche Massnahmen
- Schutzraum-Ausrüstung (Modellschutzraum)
- Periodische Schutzraumkontrolle
- Unterhalt und Wartung von Schutzraumanlagen

Zuweisungsplanung und EDV
Vorstellung einer möglichen EDV-Lösung für die EDV-mässige Erfassung der Zuweisungsplanung.

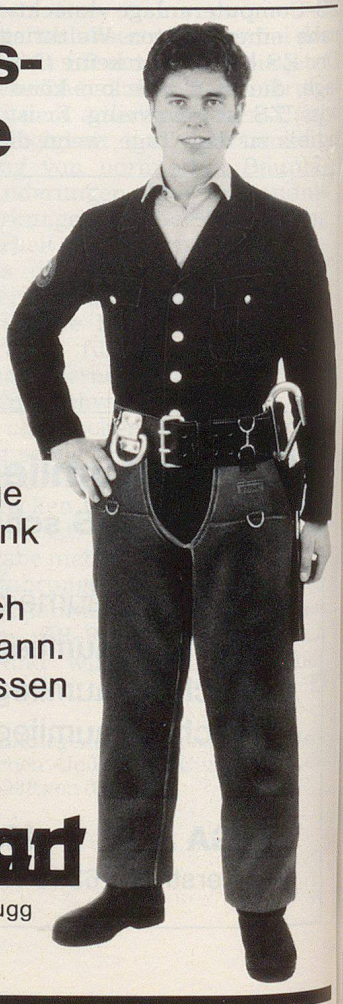
La protection civile informe lors de «Gemeinde 89» (13.–16.6. 1989)

A propos de l'abri
Conseils et informations dispensés aux autorités communales en matière
- de mesures de construction
- d'équipement des abris (abri modèle)
- de contrôles périodiques des abris
- d'entretien et de la maintenance des constructions de protection

Plan d'attribution et informatique
Présentation d'une solution informatique possible pour la saisie des données du plan d'attribution.

Sicherheits-Beinstösse

für den Einsatz mit Motorsägen.



Dieser Ringsum-Beinschutz ist für den Feuerwehrmann ganz speziell geeignet, da er in der Länge verstellbar ist und dank dem durchgehenden Reissverschluss rasch angezogen werden kann. Erhältlich in den Grössen S/M und L/LX.

Weikart

Hch. Weikart AG, 8152 Glattbrugg
Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
Telefon 01-810 65 34/810 65 39

AARGAU

Strahlenschutzkurse

red. Das Paul Scherer Institut (PSI), Würenlingen, teilt mit: An der Schule für Strahlenschutz des PSI werden Strahlenschutzkurse für kantonale Zivilschutz-Instruktoren (K 661) durchgeführt.

Die Kursdaten für 1989 sind:
W 21 / Di, 23. 5. bis Mi, 24. 5.1989
W 28 / Di, 11. 7. bis Mi, 12. 7.1989
W 32 / Di, 8. 8. bis Mi, 9. 8.1989
W 44 / Mo, 30.10. bis Di, 31.10.1989
W 47 / Mo, 20.11. bis Di, 21.11.1989
Oben aufgeführter Kurs wurde bereits 1988 für den Kanton Solothurn sehr erfolgreich durchgeführt.

Kursprogramm und sonstige administrative Unterlagen sind anzufordern bei: Schule für Strahlenschutz (PSI), Administration, 5232 Villigen PSI (Telefon 056 99 25 00 nur vormittags).

Kursprogramm Strahlenschutz-Kurs für kantonale ZS-Instruktoren

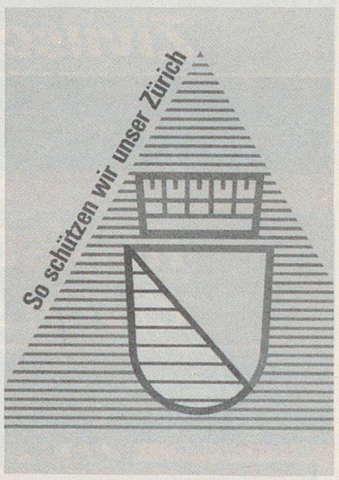
1. Tag
08.30 Uhr – Begrüssung, Zielsetzung des Kurses
– Allgemeine Übersicht über die Tätigkeit von EIR/SIN
09.00 Uhr – Bedrohungsstufen einer A-Gefährdung
– Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung
09.45 Uhr Pause
10.15 Uhr – Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung
– Messungen der Beurteilungs-Grössen
11.30 Uhr Mittagspause
12.30 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen
14.45 Uhr Pause
15.15 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen
16.00 Uhr – Besprechung der Übungen
16.30 Uhr Ende des ersten Kurstages

2. Tag
08.30 Uhr Biologische Folgen einer Bestrahlung
09.30 Uhr Pause
10.00 Uhr – Beurteilung einer Bestrahlung, Grenz- und Richtwerte
11.30 Uhr Mittagspause
12.30 Uhr – Absolvieren der A-Spür-Parcours
16.00 Uhr Schlussdiskussion
16.30 Uhr Ende des zweiten Kurstages bzw. Kursende

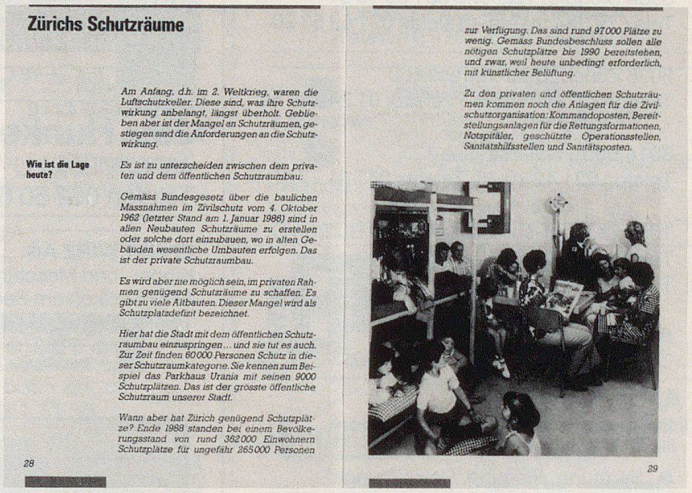
ZÜRICH

Zivilschutz unter der Lupe

(as) Das Amt für Zivilschutz der Stadt Zürich hat vor kurzem eine Broschüre herausgegeben, die den Zivilschutz neu vorstellen möchte. Bis jetzt erhält nur jeder Zivilschutzpflichtige, der für den Einführungskurs aufgeboten wird, eine solche Broschüre. Der Zivilschutz soll Überleben ermöglichen und zwar das Überleben von Zivilpersonen. Das Verhältnis der getöteten Soldaten und der getöteten Zivilpersonen stand im Ersten Weltkrieg noch 20:1 und entwickelte sich bis zum Afghanistankrieg zu dem erschreckenden Verhältnis von 1:25.



In dieser Broschüre werden neben Sinn und Zweck des Zivilschutzes auch die Ausbildung und die verschiedenen Dienste genauer unter die Lupe genommen und dem Bürger nähergebracht.
(ex Neumünsterpost, Zd)


Zürichs Schutzräume

Am Anfang, d.h. im 2. Weltkrieg, waren die Luftschutzkeller. Diese sind, was ihre Schutzwirkung anbelangt, längst überholt. Geblieben aber ist der Mangel an Schutzräumen, gestiegen sind die Anforderungen an die Schutzwirkung.

Wie ist die Lage heute?

Es ist zu unterscheiden zwischen dem privaten und dem öffentlichen Schutzraumbau:

Gemäss Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz von 4. Oktober 1962 (letzter Stand am 1. Januar 1986) sind in allen Neubauten Schutzräume zu erstellen oder solche dort einzubauen, wo in alten Gebäuden wesentliche Umbauten erfolgen. Das ist der private Schutzraumbau.

Es wird aber nie möglich sein, im privaten Rahmen genügend Schutzräume zu schaffen. Es gibt zu viele Altbauten. Dieser Mangel wird als Schutzplatzdefizit bezeichnet.

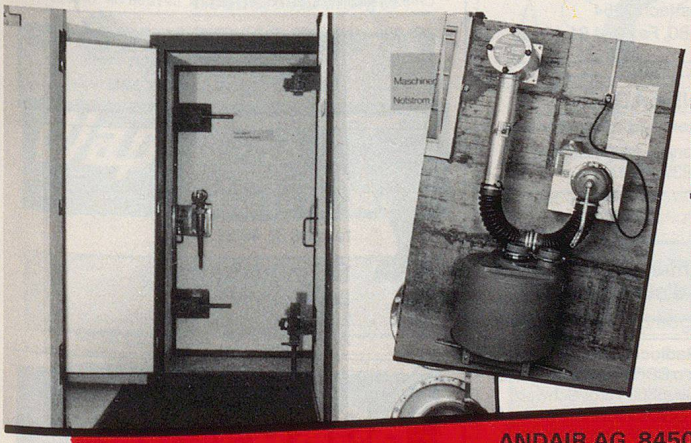
Hier hat die Stadt mit dem öffentlichen Schutzraumbau einzuspringen ... und sie tut es auch. Zur Zeit finden 60000 Personen Schutz in dieser Schutzraumkategorie. Sie kennen zum Beispiel das Parkhaus Urania mit seinen 9000 Schutzplätzen. Das ist der grösste öffentliche Schutzraum unserer Stadt.

Wann aber hat Zürich genügend Schutzplätze? Ende 1988 standen bei einem Bevölkerungsstand von rund 362000 Einwohnern Schutzplätze für ungefähr 265000 Personen zur Verfügung. Das sind rund 97000 Plätze zu wenig. Gemäss Bundesbeschluss sollen alle nötigen Schutzplätze bis 1990 bereitstehen, und zwar, weil heute unbedingt erforderlich, mit künstlicher Belüftung.

Zu den privaten und öffentlichen Schutzräumen kommen noch die Anlagen für die Zivilschutzorganisation: Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen für die Rettungsformationen, Notspitäler, geschützte Operationsstellen, Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten.

28

29



Die Luft ist rein ...

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.
* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

ANDAIR AG, 8450 Andelfingen, Tel. 052 41 18 36
ANDAIR AG, 1260 Nyon, Tel. 022 61 46 76

andair ag